

Preisträger des 4. Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preises der Stadt Münster / bürger:sinn:stiftung 2008

Preisträger:

fairPla.net eG

Die internationale Genossenschaft für Klima, Energie und Entwicklung (Preisgeld: 2.000 Euro)

Ausgezeichnetes Projekt und Begründung:

Die fairPla.net eG ist eine eingetragene Genossenschaft mit Sitz in Münster. Sie versteht sich als internationale Genossenschaft für Klima, Energie und Entwicklung. Die fairPla.net eG setzt unter der Zielsetzung internationalen Umweltschutzes und gerechter Globalisierung erneuerbare Energieprojekte sowohl in Deutschland wie auch in Partnerländern des Südens und Ostens der Erde um. Das Preisgericht wollte bei fairPla.net insbesondere den neuen und zukunftsweisenden entwicklungs- und bildungspolitischen Ansatz hervorheben. fairPla.net versucht, in einer sehr innovativen und attraktiven Form globalen Wirtschaftens drei Ziele gleichzeitig zu erreichen:

- Die Armutsbekämpfung und Entwicklungsförderung im „Süden“ und „Osten“,
- Die Verbesserung des globalen Klima- und Umweltschutzes,
- die Schaffung von Arbeitsplätzen (vor allem im Sektor der erneuerbaren Energien) im „Norden“.

Konkret geschieht dies durch die Finanzierung sowie den Aufbau und Betrieb erneuerbarer Energieprojekte weltweit. Diese Projekte werden durch die Genossenschaft fairPla.net finanziert, wobei die Genossenschaft die notwendigen Finanzmittel aus Genossenschaftsanteilen aufbringt, die von Menschen und Initiativen aus unterschiedlichen Regionen der Erde gezeichnet werden können. Die Mitglieder der Genossenschaft investieren somit mit ihren Anteilen in umweltfreundliche Energieprojekte – und zwar parallel im reichen Norden wie im benachteiligten Süden und Osten der Erde. Dabei geben sie ihr Geld nicht als Spende, wie es der sonst übliche Weg wäre, sondern aus dem Betrieb der Anlagen sollen jährlich 2 – 3 % Dividende erwirtschaftet werden (so das Eigenziel der Genossenschaft), die dann auch an die Mitglieder der Genossenschaft als Rendite auf ihre Genossenschaftsanteile ausgeschüttet werden.

Sowohl aus entwicklungs- als auch aus bildungspolitischer Perspektive ist nach Ansicht des Preisgerichts der Ansatz von fairPla.net besonders überzeugend. Über die besondere Organisationsstruktur (Genossenschaft) erreicht fairPla.net gleich mehrere überaus positive Effekte:

- Im Nord-Süd-Verhältnis (bzw. Nord-Ost-Verhältnis) ist ein partnerschaftliches Modell vorgegeben, da keine Gelder gespendet werden, sondern es sich um die Unterstützung von Investitionsprojekten handelt.
- So werden auch dauerhafte Abhängigkeiten aufgrund permanenter Geldflüsse von Nord nach Süd vermieden.
- Es werden im Norden und im Süden keine (Ein-Mal-)Spender gesucht, sondern die Unterstützer binden sich langfristig über die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen an die Organisation. Aus diesem Grund werden sie sich auch intensiv mit den Zielen der Organisation (und damit mit entwicklungs- und umweltpolitischen Inhalten) auseinandersetzen.
- Umweltschutz und (globale) Entwicklungsförderung werden nicht als „Almosen“, Spende, verllorener Zuschuss etc., sondern als Zukunfts-Investition begreifbar.

Preisträger:

la tienda e.V (Preisgeld: 2.000 Euro)

Ausgezeichnetes Projekt und Begründung:

Bereits seit 1993 engagiert sich der gemeinnützige entwicklungspolitische Verein la tienda für fairen internationalen Handel, der auf Partnerschaft, Dialog, Transparenz und Gerechtigkeit beruht. Mit dem eigenen Ladenlokal in Münster zeigt der Verein beispielhaft, dass internationaler Handel nach diesen Prinzipien funktionieren kann und wie durch kommunales Engagement zur Sicherung der sozialen Rechte benachteiligter Produzenten und Arbeiter beigetragen wird. Durch ihr Engagement leisten die 69 Vereinsmitglieder insbesondere in den Ländern des Südens einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Auch mit den erwirtschafteten Gewinnen werden entwicklungspolitische Projekte und Kooperationspartner unterstützt. Als Konsument internationaler Produkte ist es jedem Bürger grundsätzlich möglich, fairen Handel zu unterstützen – oftmals fehlt es dafür jedoch am Bewusstsein für die Problematik der Welthandelsstrukturen. Durch vielfältiges bildungspolitisches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit setzt sich la tienda e.V. für diese Bewusstseinsbildung ein und schafft Verständnis für die Vielschichtigkeit der Problembereiche und Verantwortlichkeiten globalen Handels. Mit dem diesjährigen entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preis der Stadt Münster/ bürger:sinn:stiftung wird speziell das Bildungsprojekt „Eine gerechtere Welt durch fairen Handel“, Multiplikatorenschulungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit des la tienda e.V., ausgezeichnet. Das Projekt wurde bereits 2005 initiiert und bis zu seinem Abschluss im Herbst 2007 mit beachtlichem Erfolg durchgeführt. Unter fachlicher Anleitung wurden Multiplikatorenschulungen angeboten, in denen die Teilnehmer fachübergreifende Unterrichtseinheiten für verschiedene Schulformen und Altersgruppen erarbeiteten. Anhand anschaulicher und alltagsnaher Produkte wie etwa „Turnschuhe“ oder „Schokolade“ wird das komplexe Thema „Fairer Handel“ gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und diskutiert. Über 107 Lehr-einheiten wurden in Form von Unterrichtsbesuchen, Projekttagen und Projektwochen durchgeführt – mehr als in der Projektzielsetzung zunächst formuliert wurde. Aktuell werden weitere Multiplikatoren geschult und das Bildungsangebot durch weitere außerschulische Bildungsangebote und kommunale Vernetzung mit lokalen Organisationen ergänzt und gestärkt. Mit dem diesjährigen Nord-Süd-Preis wollte das Preisgericht dieses bildungspolitische Engagement des la tienda e.V. auszeichnen. Besonders hervorzuheben sei der Leitgedanke des „Globalen Lernens“, in dem Elemente der Umwelt-, Entwicklungs-, Friedens- und interkulturellen Pädagogik zusammengeführt werden. Die Unterrichtseinheiten zeigen beispielhaft, wie Schülern und Schülerinnen verschiedener Altersgruppen das komplexe Thema spannend vermittelt und die Brücke zum eigenen Lebensalltag geschlagen werden kann. Das umfassende entwicklungspolitische Engagement der Vereinsmitglieder, die sowohl fairen Handel betreiben als auch Aufklärungs- und Bildungsarbeit leisten, zeichnet den Verein als entwicklungspolitischen Akteur in Münster ganz besonders aus.

Ehrenpreise

Cactus Junges Theater und GGUA – Flüchtlingshilfe (Preisgeld jeweils 500 Euro)

Ausgezeichnete Projekte und Begründungen:

Das Preisgericht würdigte die Arbeit von zwei Organisationen bzw. Initiativen, die sich in Münster seit vielen Jahren für die Integration von Migrantinnen und Migranten engagieren, mit einem Ehrenpreis. Es handelt sich um Cactus – Junges Theater und das Projekt „Integration begleiten“ der GGUA-Flüchtlingshilfe.

Besonders hervorheben wollte das Preisgericht mit dem Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preis für Cactus den interkulturellen und internationalen Schwerpunkt in der Arbeit des Theaters. Cactus als offenes Theaterensemble sucht den multikulturellen Austausch und widmet sich gesellschaftlich relevanten Fragen nach der Stellung von Jugendlichen in der Gesellschaft, nach Geschlechterrollen und dem interkulturellen Dialog. Dass Cactus junge Menschen anregt, sich gesellschaftspolitisch und ehrenamtlich zu engagieren und damit motivierend und bewusstseinsbildend agiert, ist

ein besonders hervorzuhebender Aspekt. Die Vielzahl der allein für dieses Jahr geplanten Cactus-Projekte ist beeindruckend, dem Theater ist eine große Professionalität zu bescheinigen.

Die GGUA -Flüchtlingshilfe, mit Sitz in Münster, besteht seit mehr als 30 Jahren und realisiert im Rahmen ihrer Flüchtlingshilfe verschiedene Projekte. Das Projekt „Integration begleiten“ spricht in einer Vielzahl von Unterprojekten verschiedene Zielgruppen an: Schüler und Schülerinnen, Familien, Frauen, Jugendliche. Im „Schlauberger-Schulprojekt“ beispielsweise setzen sich Münsteraner Bürgerinnen und Bürger für individuelle Förderung von Kindern mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund ein, im „Quassel-Café“ kommen Frauen unterschiedlicher nationaler Herkunft zu einem Austausch zusammen, im Krumping-Projekt „Tanz deine Wut“ geht es um das Angebot alternativer Ausdrucksformen für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund. In den Projekten kommen Münsteraner Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund zusammen; Integration und Förderung sind also wechselseitig angelegt. Begleitet wird dieses ehrenamtliche Engagement Münsteraner Bürgerinnen und Bürger von einer seit mehr als 30 Jahren professionell arbeitenden Nichtregierungs-Organisation, der GGUA - Flüchtlingshilfe, die in all den Jahren Flüchtlingen in unserer Stadt mit Rat und Tat zur Seite stand. Mit dem Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preis für „Integration begleiten“ wollte das Preisgericht die wertvolle Arbeit der GGUA hervorheben.